

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 32 (1910)  
**Heft:** 30

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Frauen-Zeitung.

32. Jahrgang.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

### Abonnement.

Bei Franko-Zustellung per Post  
Halbjährlich . . . . . Fr. 3.—  
Vierteljährlich . . . . . „ 1.50  
Ausland zuzüglich Porto.

### Gratis-Beilagen:

„Koch- und Haushaltungsschule“  
(erscheint am 1. Sonntag jeden Monats).  
„Für die kleine Welt“  
(erscheint am 3. Sonntag jeden Monats).

### Redaktion und Verlag:

Frau Elise Honegger.  
Wienerbergstrasse 3, „Bergfried“.  
Post Laugagah.  
Telephon 376.



### Infektionspreis:

Per einfache Petitzeile  
Für die Schweiz: 25 Cts.  
„ das Ausland: 25 Pfg.  
Die Reklamezeile: 50 Cts.

### Ausgabe:

Die „Schweizer Frauen-Zeitung“  
erscheint auf jeden Sonntag.

### Annoncen-Regie:

Expedition  
der „Schweizer Frauen-Zeitung“.  
Aufträge vom Platz St. Gallen  
nimmt auch  
die Buchdruckerei Merkur entgegen.

St. Gallen

Motto: Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes  
Werden, als dienendes Glied schlies an ein Ganzes dich an!

Sonntag, 24. Juli.

Gedicht: Sommer Sonntag.  
Die Regentropfen.  
Aufruf an das Schweizervolk.  
Vom Lärm.  
Muskitos.  
Gedicht: „Doch kommen Stunden, wo der  
Mut verstummt.“

### Inhalt:

Die Ehescheidungen in den Vereinigten  
Staaten.  
Die Frau in Norwegen.  
Vorerst zum Augenarzt.  
Sprechsaal.

Feuilleton: Mütter und Söhne.

### Beilage:

Schweizer. Pflegerinnenschule mit Frauen-  
spital in Zürich.  
Das Regiment der Frau.  
Das Glorier des langen Lebens.  
Briefkasten.

## Sommer Sonntag.

Ein leiser Windhauch über den Halmen  
Und über den Weidenzweigen am Bach,  
In denen die Lerchen in jubelnden Psalmen  
Aufwachen im duftigen Blätterdach:  
So wird im Sommer, im warmen, schönen,  
In vollen melodischen Glockentönen,  
In Friedensstille der Sonntag wach. — —

## Die Regentropfen.

Ein Regentropfen sprach  
Zum andern Regentropfen:  
Müch' wissen, warum wir  
An dieses Fenster klopfen.

Der and're Tropfen sprach:  
Hier wohnt ein Kind der Not,  
Und dem verkünden wir:  
Es wächst, es wächst das Brot.

Mortiz Hartmann

## Aufruf an das Schweizervolk.

Seit bald 20 Jahren feiern wir den 1. August als  
„Bundesstag“, zur Erinnerung an den Ursprung des  
Schweizerbundes und zum Gedächtnis aller jener Eid-  
genossen, die sich im Laufe der Jahrhunderte um das  
Wohl unseres lieben Vaterlandes verdient gemacht haben.  
Diese 1. August-Feier ist das einfachste und schlich-  
teste aller unserer Feste. Bleiben wir dabei, es in  
diesem Rahmen zu halten, angepaßt dem Ernste des  
Tages und dem Charakter des Volkes.

Die Glockentöne, die zur Abendstunde die Feier  
einläuten und von Ort zu Ort, von Tal zu Tal sich  
zu einem Akkord verschmelzen, sie mögen uns erinnern  
an die von unsern Vorfahren übernommenen heiligen  
Pflichten gegenüber dem Vaterlande.

Die Höhenfeuer sollen bei einbrechender Nacht  
hinübergrüßen von Berg zu Berg, von Grenze zu  
Grenze, als Wahrzeichen unserers festen Willens, das  
köstlichste Erbe unserer Väter, die Freiheit und Unab-  
hängigkeit des Schweizerlandes, zu hüten und zu schützen.

Den Rahmen der Feier sollen Gesang, Musik und  
patriotische Ansprachen bilden und eine einheitlich  
durchgeführte rote bengalische Beleuchtung möge gleich-  
sam als Symbol unserer glühenden Liebe zum Vater-  
lande die Feier beschließen.

Dagegen sollte der Festlärm, der alle andern Feste  
begleitet, an diesem Tage vermieden und auf knatterndes  
Feuerwerk, das den Ernst der Feier stört, verzichtet  
werden.

Wo dies wegen der Fremden, denen man glaubt,  
„etwas Besonderes“ bieten zu müssen, nicht geht, da  
sollte das Abbrennen desselben wenigstens erst nach  
dem Glockenläuten stattfinden.

Aber nicht nur reden und singen wollen wir vom  
Vaterland, sondern wir wollen ihn auch mit ganzem  
Herzen dienen und durch Opfermühseligkeit und getreue  
Erfüllung unserer Bürgerpflichten bauen helfen an  
seinem Glück und Wohlergehen.

Als im Jahre 1875 die Schweizerjungen aus  
Deutsche Bundeschießen nach Stuttgart zogen, hielt  
Landammann Sager von St. Gallen, eine seiner vak-  
fendsten Reden, deren Schluß folgendermaßen lautete:  
„Worauf ist denn das Glück und das Wohl des  
Staates gebaut?“

In allen Formen des Staatslebens auf die  
Bürgerpflicht, auf den Opferfinn des Volkes, auf  
das Winkelfriedtum, das den eigenen Leuten und —  
wenn es sein muß — auch den Feinden mit seiner  
Leiche die Gasse öffnet.

Dieser Opferfinn allein ist es, der nationale Feste  
schaffen kann, der Opferfinn, der in Leid und Freud,  
in Glück und Not sich als die alleinige feste Stütze  
des Staatslebens erweist!“

Um dieses Winkelfriedtum, um den Opferfinn  
unseres Volkes wenigstens im kleinen zu fördern, hat  
das unterzeichnete Komitee in Verbindung mit der Eid-  
genössischen Oberpostdirektion die Institution der Bun-  
desfeierkarte geschaffen.

Diese Postkarte, jedes Jahr von einem anderen  
Schweizer Künstler entworfen, wird als Ansichtskarte  
irgend einen patriotischen Gedanken veranschaulichen.

Sie wird am Bundesstage und den ganzen Monat  
August hindurch an allen bedeutenderen Poststellen zum  
Preise von 20 Rp. (Frantatur zu 5 Rp. unbegriffen)  
erhältlich sein und auch nach diesem Zeitpunkt Gültig-  
keit haben.

Der Nettoerlös wird jeweils dem h. Bundesrate  
zur Verfügung gestellt und von ihm einer gemeinnützigen  
schweizerischen Anstalt oder Institution zugewiesen  
werden.

Da die Karte offiziellen Charakter trägt und auf  
ihre Ausführung die größte Sorgfalt verwendet wird,  
hat sie nicht nur einen philatelistischen, sondern auch  
einen künstlerischen Wert. Sie wird als „patriotische“  
Karte und als Künstlerkarte gewiß Alten und Jungen,  
den Schweizern daheim und im Auslande Freude berei-  
ten und, was die Hauptsache ist, auch dem Bürger  
in den bescheidensten Verhältnissen Gelegenheit geben,  
durch ihren Ankauf mitzuhelfen an einer patriotischen  
Tat, an einem gemeinsamen Werke der Humanität.

Die diesjährige Karte, die in einer Auflage von  
300,000 Stück erstellt wird, ist das Werk des St. Galler  
Malers Richard Schupp in München und trägt den  
Titel „Die Wächter der Heimat“. Unmittelbar vor  
dem Verkauf stehen auf einer Bergeszinne zwei markige,  
jedem Schweizer wohlbekannte Gestalten: Tell und  
Winkelfried. In der Gefächte sind sie durch ein Jahr-  
hundert von einander getrennt, auf seinem allegorischen  
Bilde jedoch hat sie der Künstler vereint.

Schulter an Schulter halten sie, während aus der  
Ferne die Flammenzeichen grüßen, Ausschau über das  
im Dämmer liegende Land.

Beide erzählen von alter, längstvergangener Zeit,  
von den Taten unserer Väter, „von kühner Ahnen  
Heldenstreit“. Jeder von ihnen hat uns aber noch  
etwas besonderes zu sagen: Wilhelm Tell ermahnt  
uns, alle Zeit, wie er es war, Schützer der Schwachen  
und Bedrängten zu sein, und Struthan Winkelfried  
ruft uns zu, über das eigene Ich und über die Familie,  
die Heimat, das Vaterland zu stellen und ihm in der  
Stunde der Gefahr freudig Gut und Blut zu opfern.

Und nun, werter Mitbürger, bitten wir euch, durch  
den Ankauf der Bundesfeierkarte ein Scherlein auf  
den Altar der Nächstenliebe zu legen.

Laßt die Karte wandern in fremde Länder, laßt  
sie fliegen übers Meer, damit sie den Schweizern in  
der Ferne erzähle vom 1. August im Vaterlande.

Und du, liebe Schuljugend, ihr Schweizerknaben  
und Schweizermädchen, die ihr die Heimat lieb habt,  
spart euch durch den Verzicht auf ein Raschwerk oder  
irgend ein Vergnügen einen „Bagen“ und kauft die  
„Wächter der Heimat“ für eure Sammlung oder schickt  
sie mit einem frohen Ferngruß an eure kleinen Freunde,  
an eure Väter und Vätschen. — Helft mit alle, am  
1. August, der Liebe zum Vaterland nicht nur im Liebe,  
sondern auch durch eine gute Tat Ausdruck zu verleihen.

Möge die Bundesfeierkarte in allen Gauen des  
Vaterlandes recht viele Freunde finden und getragen  
von dem Opferfinn des Schweizervolkes eine segens-  
reiche nationale Institution werden!

### Das Bundesfeier-Komitee:

- Professor Dr. Borel, Genf.
- Frau Coradi-Stahl, Präf. des Schweizer. Gemein.  
Frauenvereins, Zürich.
- Ständerat Düring, Luzern.
- Nationalrat Dr. H. Forrer, St. Gallen.
- Walter Grob, St. Gallen.
- H. Koller-Grob, St. Gallen.
- Mme Monneron-Liffot, Lausanne.
- Dr. med. Morin, Colombier.
- B. Mangold, Präf. der Eidg. Kunstkommission, Basel.
- Nationalrat Dr. A. Riffli, Langenthal.
- Dr. Schmid, Dir. des Eidg. Gesundheitsamtes, Bern.
- A. Schuster, Bahnhofstrasse 71, Zürich.
- Dr. F. Zollinger, Erziehungssekretär, Zürich.

## Vom Lärm.

Ich glaube, es war Liebig, der die Kulturhöhe  
eines Volkes aus seinem Verbrauch von Seife erkennen  
wollte. In der Tat, Reineiligkeit ist Kultur, Reineilich-  
keit ist Augen und aller Augenben Mutter. Ich kenne  
aber noch einen andern ebenso untrüglichen Maßstab  
der von einer Gesellschaft erreichten Kultur. Es ist  
der Lärm, den sie verträgt. Je mehr Lärm getragen  
wird, desto größer die Barbarei. Eine innerlich ver-







### Schweizer. Pflegerinnen-Schule mit Frauen-Spital in Zürich.

Der 13. Jahresbericht dieser Institution ist soeben erschienen. Wieder bietet er ein anschauliches und dabei erfreuliches Bild dieses grossen Frauenwerkes. In der eigentlichen Schule fanden 71 Eintritte und 13 Austritte statt. Die 58 Schülerinnen verteilen sich in folgende Gruppen: 14 Krankenpflege-Schülerinnen, 14 Wochenpflege-Schülerinnen, 8 Kinderpflege-Schülerinnen, 5 Hauspflege-Schülerinnen, 10 Kurs-Schülerinnen, 4 Teilnehmerinnen des Kinderfürsorgekurses.

Der Gesundheitszustand der Schülerschaft war im Ganzen sehr befriedigend, doch warnt die Bericht-erfasserin, Fr. Dr. Beer, wie schon früher, vor Eintritt in allzu jungem Alter. Es zeigt sich immer mehr, daß Leute über 20 Jahre widerstandsfähiger sind gegen die Anstrengungen des Krankenpflegeberufes, sowie gegen Infektionen. Sie ermuntert diejenigen, die sich dem Pflegerinnenberufe zuwenden wollen, die Wartezeit von 2-3 Jahren zur Fortbildung im Hauswesen, zur Erlernung der französischen Sprache, zur Buchführung, überhaupt zur eigenen Weiterbildung, die ihnen in jeder Lebenslage zugute kommen wird, zu benützen.

Im Spital wird immer noch eine Vermehrung der Patientenzahl konstatiert. Dank der Erweiterung durch die Entlastung, welche das Schwesternhaus gewährt, konnte noch weiteren Aufnahmefähigkeiten entsprochen werden; immerhin gibt es Jahr für Jahr Angemeldete abzuweisen. Am meisten wird die Geburtshilfe-Abteilung in Anspruch genommen.

Auch aus der Kinderstube weiß Frau Dr. Heim von einem ausgezeichneten Gesundheitszustand zu berichten. Die Ziegenmilch verhindert Verdauungsstank-

heiten, sodas auch schwächliche Kinder mehrfach in erfreulichem Kräftezustand den Eltern zurückgegeben werden konnten.

„Unsere schönste Freude ist es immer, wenn wir, wie auch dieses Jahr wieder, verlassene Geschöpfchen warmfühlenden, kinderlosen Ehepaaren übergeben können. Wir verfolgen immer das Schicksal dieser Kinder und freuen uns mit an dem Glück der Eltern, das bis jetzt ausnahmslos ihren hochherzigen Entschluß belohnt hat“, schreibt die menschenfreundliche Verzin.

Der Bestand des Pflegepersonals ist am Schlusse des Berichtsjahres 1909: Krankenwärter 29, Krankenpflegerinnen 177, Vorgängerinnen 185, Hauspflegerinnen 32, Kinderpflegerinnen 35. Total 458. Davon definitiv aufgenommen 174, provisorisch 260, neu Angemeldete 24. Total 458.

Aus dem Verwaltungsberichte geht hervor, daß im Berichtsjahre 1418 Personen in 30,803 Verpflegungstagen verpflegt wurden. Davon entfallen auf einen Patienten 21,42, auf ein Kind in der Kinderstube 71,6, auf einen Säugling 14,87 Pflegetage. Die Betriebsrechnung ergibt an Einnahmen Fr. 121,958.70, an Ausgaben Fr. 123,458.— ohne die Zinsen der Posten. Mit diesen beträgt das Betriebsdefizit Fr. 15,387.60. Die Ausgaben pro Tag und Patient betragen ohne Zinsberechnung Fr. 5.12, pro Person Fr. 2.44; mit Einschluß der Zinsen pro Tag und Patient

### Neu. Bewegliche Klaviatur. Patent

Unentbehrlich für Anfänger und alle die leicht vom Blatte lesen wollen. [1834

Verkauf, die Schachtel zu Fr. 1.— und Fr. 1.75 franko, bei Herrn Philipp Collin, Les Grattes s. Rochefort, bei Neuchâtel, oder bei der Expedition der Schweizer Frauenzeitung.

Fr. 5.69; pro Person Fr. 2.71, während die Einnahmen im Durchschnitt Fr. 5.05 pro Pflegetag ausmachen.

Der ganze Bericht spricht eine berebete Sprache. Er erzählt ohne viel Worte eine Geschichte von treuer Pflichterfüllung und warmer Hingabe der Verzin, der Frau Oberin, der Oberschwester, der Schülerinnen, des Verwaltungs- und Hilfspersonals und auch von auswärts amtenben Schwestern. Er mahnt aber auch gerade durch die Zahlen zu weiterer treuer Unterstützung des in den 10 Berichtsjahren zu so schöner Blüte gelangten Unternehmens.

### Das Elixier des langen Lebens.

Der bekannte Chirurg Doyen hielt vor einer Verzeversammlung in Paris einen Vortrag, in dem er ausführte, er könne den menschlichen Körper jetzt besser gegen seine Feinde, die Infektionen und Mikroben, schützen, indem er die Luftkörperchen zehnmal stärker in ihrer Aktivität gegen die Mikroben mache. Diese Verstärkung erfolgt durch eine Flüssigkeit, die statt einer Lösung ein ungelöstes, aber mechanisch bis in die kleinsten Teilchen zerlegtes Mittel enthält. Einige Pariser Blätter behaupten jetzt schon, Doyen habe das „Elixier des Lebens“ entdeckt. Man tut gut daran, der Entdeckung nicht gar zu viel Bedeutung beizulegen. Und dann ist ja das Leben nicht immer der Güter höchstes.

### Kramptadern, Hämorrhoiden, Flechten.

<sup>1910]</sup> Zur Behandlung offener Kramptadern, Hämorrhoiden, sowie jeder munden Stelle, Hautausschläge usw. leistet der „**St. Jakobssalbam**“ (von Apotheker C. Trautmann, Basel) vorzügliche Dienste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein nach wissenschaftlichen Grundsätzen hergestelltes Erzeugnis, zuverlässig in der Wirkung und unschädlich im Gebrauch und wird auch vielfach von Ärzten verordnet.

### Zur gefl. Beachtung.

Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellessuchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen. Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitformat beigelegt.

### Avis

### an den verehrl. Leserkreis.

Wir bieten unsern verehrl. Abonnenten die Vergünstigung, dass sie pro Jahr ein Inserat betreff. Stellenanerbieten und Stellengesuche (Raum zirka 10 Petitzeilen) unentgeltlich einmal in unserem Blatt erscheinen lassen können. Wird Chiffre-Inserat gewünscht, so ist für Uebermittlung der Offerten das nötige Porto beizulegen.

Hochachtung

Die Expedition.

1613

Ein junger der Schule entlassener Knabe von rechtschaffenen Eltern vom Lande, der die franzos. Sprache erlernen will, könnte unter günstigen Bedingungen Stellung finden in einem guten Hotel der franzos. Schweiz. Gute Verpflegung und Familienzugehörigkeit ist zugesichert, auch etwas Lohn von Anfang an. Erwünscht wäre es, wenn der Betreffende das Melken versteht. Offerten unt. Chiffre „**Oron la ville**“ 1949 befördert die Expedition.

Unweit **Nesslau** ist über die Sommermonate eine sonnige, möblierte (1906

### Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten. Auskunft erteilt die Expedition.

### Alkoholfreie Familienpension

### Villa Rosenhalde

Riedt bei Thun.

1924] Freundl. Heim für Erholungs- u. Ruhebedürftige. Liebevolle Pflege. Herrliche staubfreie Lage. Nähe Wald. Mässige Preise. Aerztlich empfohlen.

Frl. Reist.

### Abonnements-Einladung.

Wir laden hiermit zum Abonnement auf die

### Schweizer Frauen-Zeitung

mit den Gratis-Beilagen

„Für die Kleine Welt“, „Koch- und Haushaltungsschule“ mit Modeberichten

angelegentlichst ein.

Die Schweizer Frauen-Zeitung steht im 32. Jahrgange und ist das erste und älteste Frauenblatt der Schweiz. Sie zeichnet sich aus durch reichhaltigen, interessanten, lehrreichen Lesestoff und wird daher als bestes Blatt für den häuslichen Kreis in der ganzen Schweiz geschätzt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung kostet pro Quartal nur Fr. 1.50 und sollte als beste häusliche Lektüre in keiner Haushaltung mehr fehlen.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen und sind dieselben zu richten an die Administration in St. Gallen.

Hochachtungsvoll

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.

1889]

### Buochs. Vierwaldstättersee. Hotel Krone

1868] Ruhige, kühle Lage, föhnfrei. Erker- u. Balkonzimmer. Zentralheizg., elektr. Licht. Schattige Anlagen. Pension mit Zimmer Fr. 5.50—7. Prospekte.

Eine massiv 1541

### goldene Uhrkette

ist für Herren und Damen ein Geschenk von bleibendem Wert. Sie finden eine grosse Auswahl, auch in goldplattiert und massiv Silber zu billigsten Preisen in uns. neuest. Katalog (ca. 1400 photogr. Abbild.). Wir send. ihn auf Verlangen gratis.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 27.

1947] Die Mädchenerziehungsanstalt **Viktoria in Wabern bei Bern** sucht eine gebildete Tochter als (H 2564 Y)

### Familienerzieherin.

Erfordernisse: Erfahrung in Handarbeit und Kleidermachen (patentierter Arbeitslehre vorzuzug), Geschick und Freude zur Anleitung in den Hausgeschäften, vor allem Liebe zu Kindern, freundliches Wesen und erzieherischer Takt.

Pflichten: Pädagogische Leitung einer Anstaltsfamilie mit 12 bis 15 Kindern von 5-17 Jahren, Handarbeitsunterricht, Mithilfe, bezw. Anleitung bei der Wäsche. Zuschneiden der Kleider der Zöglinge. Besoldung, Freitage und Ferien nach mündlicher Uebereinkunft. Eintritt 1. Mai oder später. Persönliche Anmeldung in der Anstalt bis zum 15. April erbeten.

Für eine anständige, ein gutes Deutsch sprechende Tochter gesetzten Alters, Schweizerin, ist Stelle offen in ein achtbares italienisches Haus zur Besorgung eines Knaben von drei Jahren. Die Dame des Hauses ist Schweizerin.

Offerten mit Zeugnissen oder Referenzen und Bild befördert die Expedition unt. Chiffre **Z A Genova 1943.**

Verwaiste Tochter aus guter Familie, in 4 Sprachen korrespondierend, musikalisch gebildet u. mit floter, selbständiger Existenz, wünscht junge Dame (18-25 Jahre) kennen zu lernen zwecks Heirat. Streng reell u. diskret. Off. sub **B L 4575 S** an die **Annoncen-Expedition W. Schöneberger, Basel, 2.**

### Heirat.

1951] Junger, repräs. Herr, 24 Jahre alt, akademisch gebildet u. mit floter, selbständiger Existenz, wünscht junge Dame (18-25 Jahre) kennen zu lernen zwecks Heirat. Streng reell u. diskret. Off. sub **B L 4575 S** an die **Annoncen-Expedition W. Schöneberger, Basel, 2.**

### Möblierte Sommerwohnung auf dem Sande

billig zu vermieten

1920] in frequentiertem Luftkurort Graubündens, Engadinnähe, 1200 m ü. M., an eine Familie von 4-7 Personen, mit oder ohne Bedienung, die jedoch eigene Küche führt. Alle modernen Verkehrsanstalten am Ort. Prächtige Exkursionspunkte, staubfreie, sehr gesunde Gegend, schattige Wälder u. s. w. in der Nähe. Nähere Auskunft erteilt die Expedition des Blattes unter Chiffre **S D 1920.**

### Das Regiment der Frau.

Eine eigenartige Sitte hat sich in Nordbafiedt durch die Jahrhunderte erhalten. Alle drei Jahre wird dort das sogenannte Frauenbier abgehalten. Die Männer haben an diesem Tage das Kommando an die Frauen abzutreten, und im Tanzsaal hängt zum Zeichen der Allgewalt der Frau ein Pantoffel unter dem Kronleuchter. Ueber die Entfaltung des Festes wissen die „Schleswiger Nachrichten“ zu erzählen, in alter Zeit habe im benachbarten Niesenwald eine Häuberbande gehaust, die den Ort überfiel, als die männlichen Bewohner größtenteils auswärts waren. Da zogen die Frauen den Häubern mit heißem Brei entgegen und trieben sie in die Flucht. Seit jener Zeit ist den Frauen von Nordbafiedt das Recht erteilt, alle drei Jahre ein Fest zu feiern und die Männer dazu einzuladen.



### GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1.30. 1891

### Briefkasten der Redaktion.

Linda in B. Ihre Angelegenheit gehört in den Anzeigenteil, denn sie ist eine rein private Geschäftssache für Sie. Wenn der Artikel, den Sie ohne Angabe Ihres Namens in den Handel bringen wollen, wirklich dem allgemeinen Wohl dient, so dürfen Sie denselben nennen. Wie dürfen Sie als anonyme Person der Redaktion eines seriösen Zeitungsblattes zumuten, für Sie im Teilteil einen Artikel zu empfehlen, von dem ihr weder Name noch Art bekannt gegeben wird, geschweige denn daß ihr Gelegenheit gegeben wäre, den geheimnisvollen Artikel zu prüfen? Die Redaktion sollte blindlings empfehlen, für Sie, die Unbekannte und Ungenannte Bestellungen entgegennehmen und diese Ihnen aus der eigenen Tasche frankiert unter einer Schiffe postlagernd fortlaufend zustellen. Bei einer solchen Begriffsverwirrung hört alle Aussicht auf eine erfolgreiche Belehrung auf.

Junge Leserin in B. Jede Arbeit ist ehrenhaft und wenn Sie diejenige nicht gleich finden, die Sie Ihrer Person würdig glauben, so vergeben Sie Ihrer Ehre nicht das mindeste, wenn Sie in einem guten Haushalt diejenige Arbeit tun, welche Ihre Mutter seit Jahr und Tag für die übrigen, also auch für Sie, junges Fräulein, tut. Glauben Sie, es sei ehrenhafter, den Eltern mit Nichtstun auf der Tasche zu liegen bis sich die Ideal-Stellung für Sie findet, als daß Sie

als Stellvertreterin der Mutter antreten, damit die Ueberanstrengung einige Tage Ferien gönnen kann? Frau L. J. in A. Wird mit Vergnügen akzeptiert. Auf die Worte kommt es in diesem Fall nicht an, denn diese sind leicht zu korrigieren. Die scharfe Beobachtung und das gesunde Urteil ersetzen den anderen Mangel reichlich. Das Gewünschte soll Ihnen f. Z. zugehen. J. A. Es ist gewagt einen Mann zu heiraten, der seit Jahren in guten Stellungen stehend, und ohne Anderen finanziell verpflichtet zu sein, gar keine Ersparnisse gemacht hat. Denn ein solcher hat sich so viele Bedürfnisse angeeignet, daß er nicht die moralische Kraft besitzt, sie um der neuen Verpflichtungen willen,



### Die Frauen

unseres Landes haben einen natürlich schönen Teint, der aber auch sehr empfindlich gegen strenge Kälte oder Sonnenglut ist. Um dem Sonnenbrand, Hautsprüngen, roten Hautflecken und selbst Sommersprossen vorzubeugen, benütze man für die tägliche Toilette die **Creme Simon**, das **Poudre de riz** und die **Savon Simon**; man hüte sich vor Verwechslungen mit andern Cremes. J. Simon, 59, Faubourg Saint-Martin, Paris, und in Apotheken, Parfümerien, Bazaren u. Droguerien. [1888]

### Alkoholfreie Obstweine von Meilen

[1886]

Reiner Apfel- u. Birnensaft, hergestellt aus Früchten bester Qualität. Billiger als alkoholfreier Traubenwein, jedoch gleich vorzüglich in Geschmack und Wirkung. Originalkisten halten 30 oder 50

Flaschen. Wir versenden Probekisten von 12 Flaschen franko zu 10 Fr. (Emballagen inbegriffen und vergütet die frankiert zurückkommenden Emballagen dieser Probefendung mit Fr. 3.—)

Gesellschaft zur Herstellung alkoholfreier Weine Meilen.

# Lindemann's Liliummilch-Öl

von Bergmann & Co., Zürich.

anerkannt beste Seife für zarten, reinen Teint, gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten

Nur echt mit Marke **Zwei Bergmänner.**

Schweizerfrauen verwenden nur:  
Fischer's Hochglanz-Crème

### „Ideal“

unstreitig das beste Schuhputzmittel der Jetztzeit. „Ideal“ gibt verblüffend schnellen und dauerhaften Hochglanz, färbt nicht ab u. macht die Schuhe geschmeidig u. wasserdicht. Ein Anstrich genügt gewöhnlich für mehrere Tage. — Zu beziehen in Dosen zu 25, 40 und 60 Cts. durch jede Spezerei- und Schuhhandlung. [1819]

Alleiniger Fabrikant: G. H. Fischer, Schweiz. Zündholz- und Feinwarenfabrik, Fehrltorf. Gegründet 1860.

### + St. Jakobs-Balsam +

von Apotheker C. Trautmann, Basel. Hausmittel I. Ranges als Universal-Heil- und Wundsalbe für Krampfadern, Hämorrhoiden, offene Stellen, Flechten. [1845]

In allen Apotheken à Fr. 1.25. [1845]

Gen.-Depot: St. Jakobs-Apotheke, Basel.

### Kopfläuse

samt Brut. Sofortige Beseitigung.  
Versandhaus Steig 331, A, Herisau.

### Putzin



der beste Flüssige Metallputz reinigt u. putzt Metalle verblüffend schnell.

Allein. Fabr.: Fritz Schulz im Akt.-Ges. Leipzig.

In Glas- u. Blechflaschen verschiedener Größen überall erhältlich.

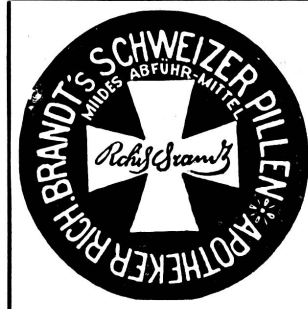
### Sarnen Gasthof und Pension Seiler.

Bestempfohlenes, komfortables Haus in schönster Lage. Prachtige Spaziergänge, schattige Anlagen, Seebadanstalt, Ruderschiffen etc. Vorzügliche Küche. Eignet sich auch vorzüglich für Frühjahrsaufenthalte. Pensionspreis mit Zimmer von 5 Fr. an. Prospekte gern durch [1847] Familie Seiler.

### „La Renaissance“, Töchter-Pensionat

Ste. Croix (Vaud), Suisse. (H 24,349 L)

1914] Preis Fr. 80.— p. Monat. Stunden inbegriffen. Prospekte u. Referenzen.



werden mit Erfolg angewandt, um

### Geregelte Verdauung

zu erzielen. Professor Dr. Virchow, der gefeierte Forscher und Arzt, Berlin, hat vor langen Jahren die Schweizer-Pillen an sich selbst versucht und wärmstens empfohlen.

Die Schachtel mit „Weissem Kreuz“ im roten Feld und Namenszug Rhod. Brandt, erhältlich à Fr. 1.25 in den Apotheken. Wo nicht vorrätig, wende man sich an A.-G. vorm. Apotheker Richard Brandt, Schaffhausen. [1815]

50 0 Brennmateriale- & Ueber  
50 0 Zeitersparnis!!!! 1000 Stück  
im Gebrauch!

### Petroleumgaskocher

D. R. P. 212,552, Schweiz. Patent 41,493  
ist der solideste, feuersicherste und sparsamste [1755]  
(II 1001 G) Geräuschloses und geruchloses Brennen.



Grossgestellte Flamme siedet 1 Liter in 5 Min. und kostet per Stunde 3 Cts. Kleingest. Flamme hält 15 Liter konstant im Sieden und kostet p. Stunde 1 Ct.  
1 flammig 26 Fr. 2 flammig 46 Fr.  
3 flammig 66 Fr. — Prospekte gratis.

Ernst Haab (71 a), Ebnat (Schweiz).

### RUDOLF MOSSE

grösste Annoncen-Expedition des Kontinents  
(gegründet 1887) [1881]

### ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.

Berlin - Frankfurt a. M. - Wien etc.

empfiehlt sich zur Besorgung von

### Inseraten

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen.

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

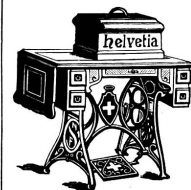
Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!

Zeitungskatalog gratis u. franco.

### Haare

1950] ausgefallene, kauft fortwährend  
A. Lee, Haarhandlung  
in Mellingen (Aarg.).

### Schweizerische Nähmaschinenfabrik Luzern



Einfach  
solid, billig  
Schwingschiff  
Centralspuhle  
Vor- und rückwärts hind.

Mallard 1906: Goldene Medaille.  
Abgabe  
Basel: Kohlenberg 7.  
Bern: Amthausgasse 20.  
Luzern: Kramgasse 1.  
Winterthur: Metzgasse.  
Zürich: Pelikanstrasse 4.  
Genf: Corratierie 4. [1810]

welche seine Würde als Ehemann und Hausvater ihm auferlegt, zu beschränken. Er wird also auf Spekulation betreten und ein Mädchen zur Frau wählen müssen, dessen Finanzen oder Erwerb es gestattet, nicht nur die eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, sondern auch die Repräsentationspflichten zu erfüllen und für die Nachkommen zu sorgen — eine Position, die nur höchst selten zu dem reinen und innigen Beglück führt, welches das weibliche Wesen erfährt und von der ehelichen Verbindung mit dem Mann, dem sie sich zu eigen gibt, erwartet. Der Mann muß freiwillig mancherlei gewohnte Bedürfnisse und Genüsse entbehren können, ohne deshalb seine gute Laune zu verlieren. Selbstredend hat die Frau die nämliche Pflicht. Je weniger sie sich dieser aber als solche bewußt ist, um so reiner und tiefer ist die Liebe. Die Pflicht ist ihr kein Opfer, sondern ein unstillbares Herzensbedürfnis.

**Frau A. in B.** Das abfließende Wasser von der Milch soll ein ganz zuverlässig wirkendes Mittel zur Verschönerung der Haut sein. Zartheit, die am Morgen und Abend damit abgewaschen werde, soll sich an der Sonne weber röten noch bräunen. Machen Sie den Versuch, das Mittel ist oft bewährt.

**Frau B. in C.** Wenn man alles voraussehen könnte, würde man vieles noch — ungeachtet machen, als es aus der Unerwartung heraus gekommen ist. So lange wir Menschen sind, sind wir fehlbar.

**Ratföse in E.** Halten Sie sich an das schöne Wort: „Der Wert eines Menschen im allgemeinen be-

misst sich nicht nach seinem Vermögen, seiner Schönheit, nicht nach seiner gesellschaftlichen Stellung oder geistigen Kapazität, sondern nach seinen inneren Vorzügen, nach Charakter und Herzensbeschaffenheit. Es mag jemand noch so reich und schön, noch so vornehm und hoch, noch so geistreich und wichtig sein: fehlt ihm die Herzensbildung und Gemütsstärke, mangelt ihm die Rechtschaffenheit und Liebe, so sind alle jene äußeren und zufälligen Dinge nur ein durchlöcheretes Kleid, durch welches deutlich die Blöße hindurchblickt.“

**Geistige Leserin in B.** Diese Schule muß eine jede Frau durchmachen, die vom Lande kommend in ein großes Miethaus in der Stadt einzieht. Es tut ja weh, Mißstände nicht haben, Ungehörigkeiten nicht rügen, Schäden nicht verhüten zu dürfen, so wie man es bislang gewohnt war und wie man es als eigentliche Menschenpflicht erachtet. Die Klugheit gebietet, in einem großen Miethaus möglichst für sich zu sein und keine Bekanntschaften anzuknüpfen, ehe man sich über den Charakter der einzelnen Familien und Personen ein Urteil bilden konnte. Man gestatte nicht, daß die eigenen Kinder sich auf den gemeinsamen Treppen und Gängen aufhalten und verpüre die an diesen Orten vorzunehmenden Reinigungsarbeiten auf eine Zeit, wo diese Räume verlassen sind. Man halte auch keine Korridortüre immer geschlossen, damit nicht unterhaltungshungrige und taktlose Mitbewohnerinnen uns nach Belieben heimsuchen können. Wenn die Parteien unter einander im Streit liegen, und das Familien-

leben dieser oder jener Etagenbewohner sich ungebührlich laut bemerkbar macht, so schließe man nicht nur die Türe, sondern auch die Fenster, damit Sie nicht zur Zeugnenschaft aufgerufen werden. Ihre Befugnisse müssen vertraglich klar festgelegt sein. Werden diese mißachtet, so reklamieren Sie ruhig beim Vermieter, daß er Ihnen Recht schaffe. Mißchen Sie sich ja nicht in die Kindererziehung der Anderen, denn Keiner gestattet gerne fremde Eingriffe, auch wenn diese letzteren noch so berechtigt und wohlgemeint wären. Gespräche mit den Diensthöfen Anderer werden am besten ganz vermieden. Es bleibe beim freundlichen Gruß.

**Klavierspiel ohne Potententum und ohne Noten!** Nicht viele Neuheiten auf musikalischen Gebieten dürften solches Aufsehen erregen, wie die neueste Auflage des unter obigem Titel erschienenen Systems, handelt es sich doch um die Erlernung des Klavierspiels ohne Noten oder sonstige Vorkenntnisse durch Selbstunterricht. Der Erfinder, Kapellmeister Theodor Walther in Altona, hat mehrere Jahre gebraucht, um die Methode auf die jetzige Einfachheit und Höhe zu bringen. So mancher Musikfreund kann sich hiernach ohne weiteres, lediglich durch Befolgung der Erklärung, seine Lieblingslieder selbst entüben, da die Methode so leicht gehalten ist, daß sie ohne Mühe von jedermann sofort verstanden wird. Heft 1 und 2 mit 6 beliebigen Liedern besorgt auf Wunsch für Mt. 2.50 die Expedition dieser Zeitung unter Nachnahme des Betrages. [1511]

# Glückliche Frauen

kann man die nennen, die nur Kathreiners Malzkaffee gebrauchen. Kathreiners Malzkaffee ist das tägliche Getränk, das der moderne Mensch bei seiner anstrengenden und aufregenden Lebensführung bedarf. Durch seine mild anregende Wirkung und seinen würzig-kaffeeähnlichen Wohlgeschmack, den er vor allen Erzeugnissen voraus hat, bietet „Kathreiner Malzkaffee“ ausserdem täglich aufs neue eine köstliche Labung und Erquickung, welche das Frühstück und Vesperbrot zu wahrhaft genussreichen und behaglichen Mahlzeiten macht.

Deshalb raten auch die Aerzte aus innerster Ueberzeugung einem jeden, der im aufreibenden Getriebe des modernen Lebens steht, anstatt der gewohnten herzwachsenden und nervenaufregenden Getränke Kathreiners Malzkaffee als tägliches Getränk zu geniessen, zum Vorteil seiner Gesundheit und seines dauernd ungestörten Wohlbefindens. [1525]



**Ras**

ist das beste Glanzmittel für Damen- u. Herrenschuhe.

**3—10 Fr.**

täglich **Nebenverdienst** möglich für Herren und Damen jeden Standes durch häusliche und gewerbliche Arbeiten aller Art. — Vertretungen, Adressenschreiben etc.

Offerten an: „Erwerb“, Postfach 12286, Zürich, Fil. 3. [1944]

**Graphologie.**

1602] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme. Aufträge befördert die Exped. d. Bl.

**Frische Kuhmilch** mit **Mellin's Nahrung**

1877] ist das bewährteste Nähr- und Stärkungsmittel für Kinder, Erwachsene, die an schwacher Verdauung leiden, und Rekonvaleszenten. In allen Apotheken u. Drogerien.



**Reese's Backwunder**

Bequemster Backtrieb

Kein Mißraten mehr. Prakt. Receptbüchli gratis.

Fabrikniederlage: Schmidt & Kern, Zürich. [1811]

**Für 6.50 Franken** versenden franko gegen Nachnahme **bto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen** (ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1600] Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

**Für Mädchen und Frauen!**

1675] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge **gratis** Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. **St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster.** Postf. 13104.

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten in jedem Genre liefert prompt Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.



**Corset-Ersatz Johanna**

D. R. P. 106598 viele Auslandspatente

**Johanna** patentiert in den meisten europäischen Staaten ist heute wohl der beste und beliebteste Corset-Ersatz. Für Frauen, die im Haushalt oder Erwerbsleben tätig sind, sowie für unsere heranwachsenden Töchtern ist Johanna geradezu eine Wohltat. Preise von Fr. 5.— an (für Kinder von Fr. 3.80 an). Verlangen Sie Johannaprospekt bei der schweizer. Generalvertretung

**Moser & Cie., Zürich I**

**Bahnhofstrasse 35**

wo auch die so ungemein beliebten, waschbaren

**Damenbinden „Sanitas“**

erhältlich sind. Halbdutzendpreis in Cretonne porös Fr. 3, in Frottierstoff Fr. 4.50, in Piqué-Leinen Fr. 6, in Rekta-Leinen Fr. 7 und in Java-Leinen Fr. 8, letztere drei Sorten sind ganz besonders zu empfehlen. Passende Gürtel Fr. 1.— per Stück. [1739]

**Johanna** sind auch in St. Gallen bei Ehrenzeller-Meyer & Cie. und in Herisau bei J. B. Nef, zum Merkur, erhältlich.

**Elektr. Vibrations-Massage-Apparate** für **Gesichts- u. kräftige Körpermassage**, an jeden elektr. Leuchter anschraubbar, für Privat- und ärztl. Gebrauch. — Hervorragende Neuheit. Spezialgeschäft elektr. Neuheiten **„VIT-OR“**, Winterthur. Wiederverkäufer gesucht. [1899]

**BESTES SCHWEIZER FABRIKAT**

**Stahl-Späne** [1532]



**UNERREICHT in SCHÄRFE und DAUERHAFTIGKEIT.**

**Berner-Leinwand** zu Hemden, Leintüchern, Kissenbezügen, Hand-, Tisch- u. Küchentüchern, Servietten, Taschentüchern, Teig- oder Brottuchern und **Berner-Halblein**, stärkster, naturwollener **Kleiderstoff**, für Männer und Knaben, in schönster, reichster Auswahl bemustert Privaten umgehend [1925] **Walter Gyax, Fabrikant in Bleibach.**

**O. WALTER-ÖBRECHT'S**



**Krokodilkamm** [1898]

ist der Beste Hornkamm für Haarpflege und Frisur. Überall erhältlich.



# 1910er



1689

neue  
**Lenkburger**  
Erdbeer Confitüren

Verlagsbuchhandlung F. Zahn in Neuenburg.

## Ankers Meisterwerke als Wandbilder.

Kunstblätter auf Chinapapier (95/75 cm).

Preis Fr. 15.— für jedes Bild, auch gegen monatliche Teilzahlungen von Fr. 3.— bis 5.—.

**Album Anker** Imperial-Format (50/40 cm) in schwerer Ledermappe, enthaltend 40 der herrlichsten Schöpfungen des Berner Meisters, in Heliogravure. Preis Fr. 100.—.

Lieferbar, sofort auch gegen monatl. Ratenzahlungen von Fr. 5.—.

Ankers Name ist und bleibt eine Zierde der nationalen Kunst. Was ihn in den Augen seiner Mitbürger am allermeisten ehrt, ist, dass er seine Kunst aus dem Volke schöpft, das Volk versteht und es wie kein anderer liebt. — Die Andacht des Grossvaters, Der Wunderdoktor, Die Krippe, Toilette am Sonntagmorgen, Der Sonntag des Grossvaters, Die Schule nach der alten Mode, Das Schulexamen, Der Ehekontrakt, Der Zinstag etc. etc. sind der edelste Wandschmuck für jedes Heim, wo man das Hohe und Schöne zu ehren weiss. [1948]

**Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei**  
**Terlinden & Co. vorm. H. Hintermeister**  
**Küsnacht-Zürich.**

1890] **Ältestes, best eingerichtetes Geschäft dieser Branche.**  
Prompte sorgfältigste Ausführung direkter Aufträge  
**Bescheidene Preise. ☞ Gratis-Schachtelpackung.**  
Filialen-Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.

Generaldepot: Nadolny & Co., Basel und St. Ludwig. [1909]

# Guderin

für **Blutarme** und **Nervöse**

Altbewährt und empfohlen von über 12000 Ärzten.  
Idealeste Kraftnahrung.

Broschüre gratis v. Alfred Gude & Co., Chemische Fabrik, Berlin-Weissenau.

**Erhältlich in allen Apotheken.**

Die schönste, angenehmst riechende Wäsche erhalten Sie durch den Gebrauch von

## Steinfels-Seifen

Dieses altberühmte Fabrikat von ausgiebigster und feinsten Qualität ist nur echt, wenn jedes Stück den Bogen-Stempel

**Friedrich Steinfels Zürich**

trägt.

[1800]

## DIALON

**DIALON**  
ENGELHARD'S  
ANTISEPTISCHES  
Preis 1Fr  
**DIACHYLON**  
WUND-PUDER

Seit Jahrzehnten bewährt, v. hervorrag. Aerzten empfohl. als **unübertroffenes Einstreupulver f. kleine Kinder.** Wegen starken Schweiß, Wundläufen, Entzündung, Rötung der Haut, bei Verbrennungen, Hautjucken, Durchliegen usw. Im ständigen Gebrauch von Krankenhäusern, dermatologisch. Stationen u. Entbindungsanst. Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

1913] (Ra 2245 G)

<p style="text-align: center;"><b>Singers</b></p> <p><b>Hygienischer Zwieback</b> Erste Handelsmarke von unerreichter Güte. — Aerztl. vielfach empfohlen.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Singers</b></p> <p><b>Aleuronat-Biskuits</b> (Kraft-Eiweiss-Biskuits). Viernmal nahrhafter wie gewöhnl. Biskuits, nahrhafter wie Fleisch.</p>
<p style="text-align: center;"><b>Singers</b></p> <p><b>Kleine Salzbretzeli</b> <b>Kleine Salbstengeli</b> Feinste Beigabe zum Bier und zum Tee.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Singers</b></p> <p><b>Roulettes à la vanille</b> (Feinste Hohlhüppen) <b>Bricolets au citron</b> (Waadtländer Familienrezept).</p>
(1680 S)	[1683
<p>Wo kein Depot direkter Bezug durch die</p> <p><b>Schweiz. Bretzel- und Zwieback-Fabrik</b></p> <p><b>Chr. SINGER, Basel.</b></p>	

## "Familie Lorenz"

*Ein neuer Roman von*  
**W. Heimburg**

In der „Gartenlaube“ beginnt soeben ein neuer Heimburg-Roman! Das ist für die vielen Freunde der Heimburg'schen Muse ein um so größeres Ereignis, als der Roman „Familie Lorenz“ eine Schöpfung voller Spannung und Gefühlsinnigkeit ist. Die Handlung des Werkes führt in die behagliche Enge der Kleinstadt, der Honoratioren-Familien. Bedeutsame Menschenschicksale, doppelt ergreifend durch den schlichten Rahmen, in dem sie sich abspielen, ziehen an uns vorüber und fesseln den Leser. Über dem allem aber liegt wie Sonnenchein die wärmende und verlebende Darstellungskunst der beliebten Dichterin.

Fezt 27 der „Gartenlaube“ mit dem Anfang des Romans „Familie Lorenz“ wird zum Preise von 25 Fig. von jeder Buchhandlung geliefert. Denn keine Buchhandlung am Platze, bestelle man direkt bei Ernst Reil's Nachf. G. m. b. H. in Leipzig.

1942